

# AT



## 5.2019 ÖFFENTLICHE BAUTEN PUBLIC BUILDINGS

CIVIC • VON M • CANDALEPAS • MORSCHER  
SEARCH • WANDEL LORCH • VOS • FRANKE  
HAWORTH TOMPKINS • SCHMIDLIN • LUVO  
BIG • HOHENGASSER STEINER WIRNSBERGER

Deutschland 13,50 EUR  
Spanien 13,50 EUR  
Österreich 13,50 EUR  
Finnland 13,50 EUR  
Norwegen 120 NOK  
Slowakei 13,50 EUR

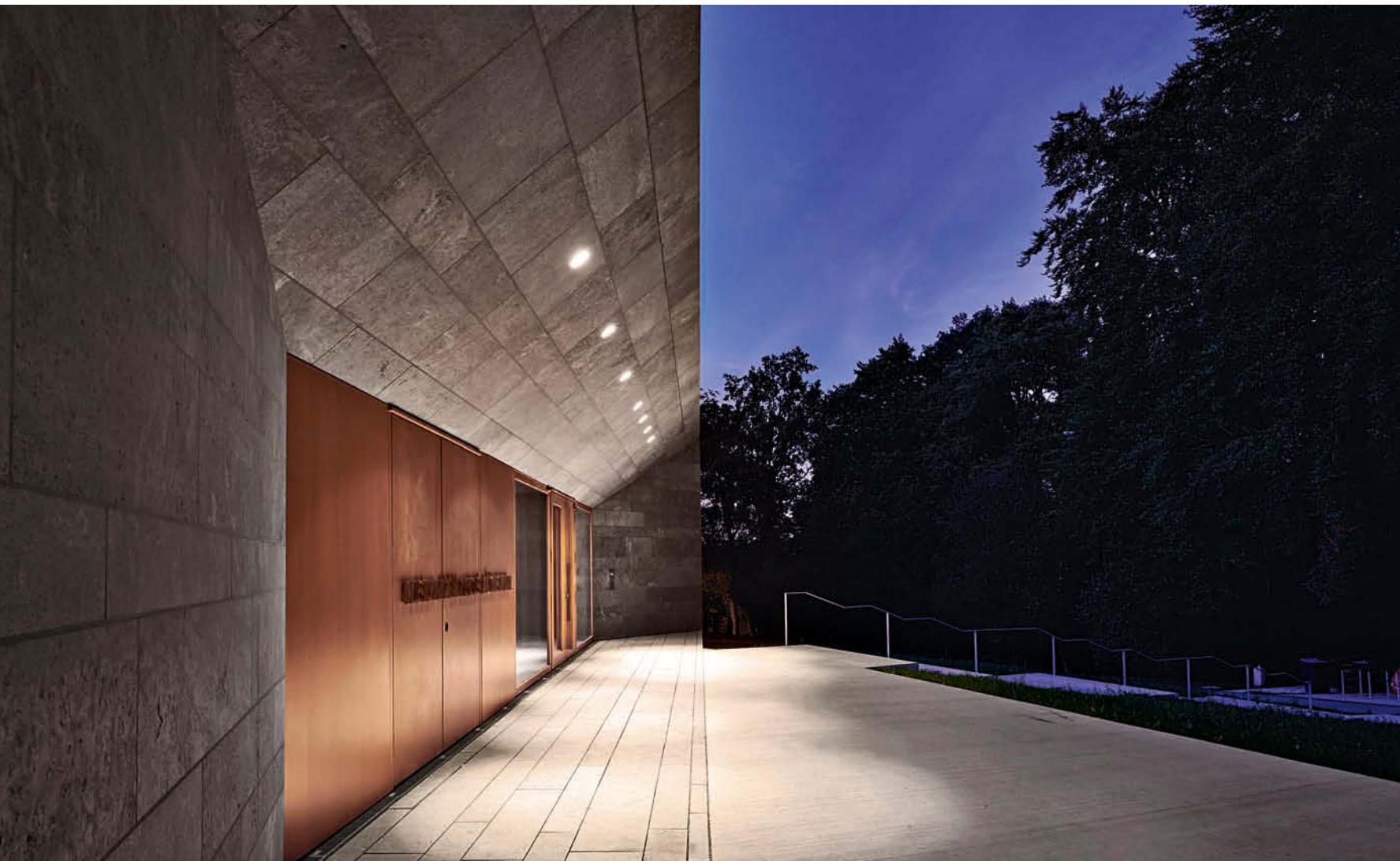
Deutschland 13,50 EUR  
Österreich 13,50 EUR  
Schweiz 22,00 SFR  
Belgien 13,50 EUR  
Niederlande 13,50 EUR  
Luxemburg 13,50 EUR



4 194561 713502

# EXPRESSIONISTISCH

LICHTPLANUNG FÜR DAS MUSEUM BÖCKSTIEGEL IN WERTHER VON ENVUE HOMBURG LICHT



Auf eine Anstrahlung des Museums bei Nacht wurde bewusst verzichtet. Lediglich der Eingang ist sanft beleuchtet. • Outside illumination of the museum at night was deliberately omitted. Only the entrance is gently illuminated.

Die westfälische Stadt Werther war die Heimat des bekannten expressionistischen Malers Peter August Böckstiegel. Im vergangenen Jahr entstand neben dessen Wohn- und Atelierhaus ein kleines, aber feines Museum, das dem Werk Böckstiegels gewidmet ist. Für den Bau war das Lemgoer Architekturbüro h.s.d. verantwortlich. Die Lichtplanung wiederum lag in den Händen von Sascha Homburg und Urs Schreiner von Envue Homburg Licht. Hier erläutern die beiden Lichtplaner ihr Konzept und dessen Umsetzung.

Werther, the city in Westphalia, Germany, was home to the famous expressionist painter Peter August Böckstiegel. Last year, a small but outstanding museum dedicated to Böckstiegel's work was built next to the painter's residence and studio. Lemgo-based architectural office h.s.d. was responsible for the construction. The lighting design, in turn, was in the hands of Sascha Homburg and Urs Schreiner from Envue Homburg Licht. Here, the two lighting designers explain their concept and its implementation.





## Sascha Homburg

1976 geboren 2004-2011 nach Innenarchitekturstudium, Mitarbeit Ulrike Brandi Licht, Hamburg; moysis retail design, Herford 2014-2016 Geschäftsführer Studiocandela, Herford seit 2016 Envue Homburg Licht, Bielefeld



## Urs Schreiner

1973 geboren 2006-2014 nach Innenarchitekturstudium, Mitarbeit Ulrike Brandi Licht, Hamburg; Voyons Voir, Paris; Studio Dinnebier, Berlin 2014-2016 Inhaber Envue, Berlin seit 2016 Envue Homburg Licht, Berlin



Lichtschienen sind in die Betondecken ... • Light tracks are embedded in the concrete ceilings ...

von • by Sascha Homburg und Urs Schreiner

Der Maler Peter August Böckstiegel (1889-1951) zählt zu den wichtigsten Vertretern der so genannten „zweiten Generation“ des deutschen Expressionismus und neben Wilhelm Morgner und Hermann Stenner zu den Protagonisten der Moderne in Westfalen. Den überwiegenden Teil seines Lebens verbrachte er in Werther im Kreis Gütersloh, wo sein Wohn- und Atelierhaus bis heute besichtigt werden kann. 2014 beschloss der Kreistag auf dem Grundstück des Künstlerhauses einen Museumsneubau zu realisieren, um den mehr als 1.300 Werke umfassenden Nachlass und die rund 500 Werke zählende Kunstsammlung Böckstiegels - heute im Besitz des P.A. Böckstiegel-Freundeskreises - zukünftig angemessen präsentieren zu können. Aus dem entsprechenden Architektenwettbewerb ging das Büro h.s.d. Architekten aus Lemgo als Sieger hervor. Am 31. August 2018 wurde das Museum auf der alten Obstwiese vor dem Böckstiegelhaus eröffnet. Das Tages- und Kunstlichtkonzept unterstreicht den Anspruch der Museumsarchitektur, den Bezug zur Landschaft und der umgebenden bäuerlichen Arbeits- und Lebenswelt erlebbar zu machen. Großzügige Fensteröffnungen geben dem Ausstellungsbesucher den Blick frei auf die umliegenden Wiesen, Wälder und das Böckstiegelhaus. Tageslicht gelangt auch in die Ausstellungsräume: Warm, kalt, hell, dunkel, diffus oder brillant sind Attribute, die der Himmel mit seinen veränderlichen Licht- und Wetterverhältnissen vereint. Diese Abwechslung des Lichts ist jedem Menschen unvertraut. Sie wirkt angenehm und anregend und macht die für den Künstler Böckstiegel wichtigen Beziehungen zu Landschaft und Natur im Innenraum für den Besucher am originären Ort seines Schaffens erfahrbar.

### Licht für unterschiedlichste Ausstellungsszenarien

Das Kunstlicht an sich und die dafür nötigen Beleuchtungskörper und deren Anordnung orientieren sich streng an der Architektur: Stromschienen, flächenbündig mit einer Schattenfuge in die Betondecke eingelassen, werden mit Strahlern und linearen Lichteinsätzen mit DALI-Schnittstellen variabel bestückt. Die linearen Lichtquellen erzeugen eine diffuse Grundbeleuchtung und Deckenaufhellung im Raum, während die Strahler individuell auf zu beleuchtende Objekte ausgerichtet werden. Für die Ausstellungskuratoren sind verschiedene Strahleroptiken, Linsen- und Entblendungszubehör für eine hochwertige Kunstpräsentation mit hohem Sehkomfort eingeplant und angeschafft worden. Die vertikalen Beleuchtungsstärken an den Wänden beziehungsweise auf den Ausstellungsobjekten sind über individuelle Dimmer einstellbar, sodass die konservatorisch maximal zulässigen Beleuchtungsstärken zum Schutz der Ausstellungsobjekte genau eingeregelt werden können. Auch Helligkeitsunterschiede infolge



... eingelassen und mit Strahlern und Lichtlinien bestückt. • ... and equipped with spotlights and strip lights.

von unterschiedlichen Strahler-Objekt-Abständen sind durch individuelle Dimmung auszugleichen. Der Einsatz von LED-Technik mit sehr hohen Farbwiedergabeesigenschaften für die Objektbeleuchtung prägen den Wahrnehmungseindruck. Die eingesetzte Lichtfarbe beträgt 3.000 Kelvin. Eine für das Personal technisch einfache Bedienbarkeit und eine Anpassungsfähigkeit auf unterschiedliche Ausstellungsszenarien, Ausstellungsobjekte und Ausstellungskonzepte vervollständigen das Profil der Beleuchtungsanlage. Die Ansteuerung der einzelnen Leuchten und das Abrufen verschiedener voreingestellter Lichtszenen kann über eine stationäre Steuerungseinheit oder über eine intuitive Benutzeroberfläche auf einem Smartphone oder Tablet-PC erfolgen.

### Empfangs- und Orientierungslicht für die Nacht

Das Museum wird bewusst nicht von außen angestrahlt - mit zunehmender Dunkelheit verschmilzt die Muschelkalkfassade des „Findling auf der Wiese“ mit der Umgebung. Kunstlicht gibt es außen nur im Bereich des Haupteingangs und der Außenterrasse. Hier wurden mittels besonderer Detaillösung Downlights in die Natursteinfassade integriert, die ein sanftes Empfangs- und Orientierungslicht schaffen. Darüber hinaus dringt Licht nur über Glasflächen von innen in den Außenraum. Eine zurückhaltende Beleuchtung der Hauptwege vom Parkplatz bis zum Eingang weist den Besuchern den Weg.



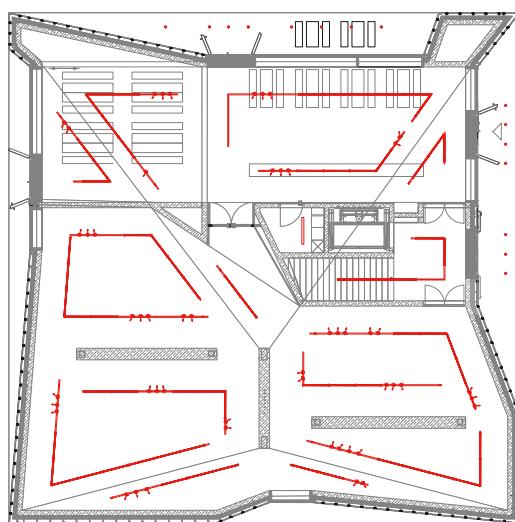
Im UG liegen Garderobe, WCs und ein Vortragssaum. • The basement provides a cloakroom and WCs.

**P**ainter Peter August Böckstiegel (1889–1951), along with Wilhelm Morgner und Hermann Stenner, is one of the leading representatives of Rhenish-Westphalian expressionism. He spent most of his life in Werther, where his residence and studio can be visited to this day. In 2014, the Peter August Böckstiegel Foundation, founded by his heirs, decided to build a new museum on the site of the artist's house in order to be able to adequately present the estate collection comprising more than 1,300 artworks. h.s.d. architekten from Lemgo won the corresponding architectural competition with 314 participants. On 31 August 2018, the museum was opened in the old orchard in front of the Böckstiegel House. The daylight and artificial light concept emphasises the claim of the museum architecture to make it possible to experience the relationship to the landscape and the surrounding rural working and living environment. Generous window openings give the visitor to the exhibition a free view of the surrounding meadows, forests, and the Böckstiegel House. Daylight also enters the exhibition rooms: warm, cold, bright, dark, diffuse, or brilliant are attributes that the sky unites with its changing light and weather conditions. This alternation of light is familiar to everyone. It has a pleasant and stimulating effect and makes relationships to the landscape and nature that were important to Böckstiegel a tangible experience for the visitor at the original site of his creative work.

## Light for a wide variety of exhibition scenarios

Artificial light in itself and the lighting fixtures and their arrangement required for it are strictly oriented towards the architecture – the light follows the dynamics of the architecture: bus bars, flush-mounted with a shadow gap in the concrete ceiling, are variably equipped with spotlights and linear lighting inserts with DALI interfaces. The linear light sources produce diffuse ambient lighting and ceiling illumination in the room, while the

**Entwurf** • Design h.s.d., Christian Decker, Andre Habermann, Lemgo  
**Lichtplanung** • Lighting design Envue Homburg Licht, Berlin / Bielefeld  
**Bauherr** • Client Peter-August-Böckstiegel-Stiftung  
**Standort** • Location Schloßstraße 109/111, Werther  
**Fotos** • Photos Joachim Grothus Fotografie, Bielefeld  
**Mehr Informationen auf Seite** • More information on page 166



Lichtplan • Lighting plan

spotlights are individually aligned to the objects to be illuminated. Various spotlight optics, lens and glare control accessories have been planned and purchased for the exhibition curators to ensure a high-quality art presentation with high visual comfort. The vertical illuminance levels on the walls or on the exhibits can be adjusted using individual dimmers so that the maximum illuminance levels permissible according to conservation criteria can be precisely adjusted to protect the exhibits. Differences in brightness due to different spotlight/object distances must also be compensated for by individual dimming. The use of LED technology with very high colour rendering properties (CRI>97) for object lighting determines the perceived impression. The light colour used is 3,000 Kelvin. The lighting system's profile is completed by its technically simple operability for personnel and its adaptability to different exhibition scenarios, exhibits, and exhibition concepts. The individual luminaires can be controlled and various pre-set lighting scenes can be called up via a stationary control unit or via an intuitive user interface on a smartphone or tablet PC. The lighting can thus be quickly adapted for temporary, different uses of the rooms – for example for lectures and receptions.

## Reception and orientation light at night

The museum is deliberately not illuminated on the outside – with increasing darkness, the shell limestone façade of the "Findling auf der Wiese" ("boulder on the meadow") merges with its surroundings. Outside, artificial light is only used in the area of the main entrance and the outdoor terrace, where downlights were integrated into the natural stone façade by means of a special detailed solution, creating a soft reception and orientation light. Besides that, light only penetrates from the inside to the outside via glazed areas. Unobtrusive lighting on the main paths from the car park to the entrance shows visitors the way.